

Autor	Beitrag
Man 16.05.2011 09:04	Schweizer Casinos kritisieren Novomatic! http://www.wirtschaftsblatt.at/home/international/unternehmen/nach-automatenpluenderungen-schweizer-casinos-kritisieren-novomatic-470450/index.do

Autor	Beitrag
play-j 16.05.2011 10:39	Der Link funktioniert bei mir nicht, hier der Beitrag, woraus man sehen kann...es trifft uns alle! Nach Automatenplünderungen: Schweizer Casinos kritisieren Novomatic Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic gerät nach Plünderungen von Automaten in Schweizer Casinos in Verruf. Wie die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) am Sonntag berichtete, wirft der Schweizer Casino-Verband Novomatic vor, den Betrug durch russische Banden begünstigt zu haben, indem er es verabsäumt habe, die Spielbanken über Sicherheitsprobleme bei zwei seiner Gerätetypen zu unterrichten. Laut einem Verbandsschreiben vom 20. April, aus dem die Zeitung zitiert, weisen die Geräte "einen schwerwiegenden Mangel" auf. Novomatic weist die Vorwürfe zurück. Die Probleme mit den Automaten kommen für Novomatic zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt, spitzen die Niederösterreicher doch auf eine Casinolizenz in Zürich, die die Regierung noch vor der Sommerpause vergeben will. Novomatic steht hinter drei von fünf Bewerbungen für den begehrten, weil lukrativsten Standort Zürich: Die Novomatic-Tochter ACE Holding bewirbt sich einerseits zusammen mit der Escor AG um den Standort alte Börse, andererseits arbeitet der Konzern für die Standorte Sihlporte und Beatenplatz mit dem Stadtcasino Baden zusammen. Ende vergangenen Jahres kam es in einigen Schweizer Casinos zu einer Serie von mutmaßlichen Betrugsfällen. Neun russische Spieler werden seither laut NZZ verdächtigt, Novomatic-Geräte manipuliert zu haben, die genaue Vorgehensweise und die Schadenssumme sind noch unbekannt. Offenbar gelang es den Männern, mit Hilfe externer Gerätschaften den Spielausgang vorherzusagen. Betroffen waren die Novomatic-Automaten "Gaminator" und "Supergaminator", beide basieren - wie ein Großteil der einarmigen Banditen, die Novomatic in die ganze Welt ausliefert, auf der Plattform "Coolfire". Die neun verdächtigen Russen werden seitdem der auf einer gemeinsamen "schwarzen Liste" der Schweizer Casinos geführt, die Eidgenössische Spielbankenkommission (ESBK) beschlagnahmte einen Automaten, um herauszufinden, wie das Gerät manipuliert werden konnte, schreibt die "NZZ". Novomatic selbst betrachtet die Vorfälle in der Schweiz als abgeschlossen, wie das Unternehmen bereits Mitte April gegenüber der APA betont hatte. Den Vorwurf der Schweizer Casinos, nichts gegen den Betrugsverdacht unternommen zu haben, bestreitet Novomatic vehement. Laut einer Mitteilung der Novomatic-Tochter Austrian Gaming Industries (AGI) vom Freitag ist es "technisch ausgeschlossen, 'über die Eingabe einer Tastenkombination' (wie dies vom Verband behauptet wurde) rechtswidrige Auszahlungen zu erlangen." Die Geräte würden "keinerlei Mängel" aufweisen, man habe stets "transparent, rasch und mit der gebotenen Sorgfalt gehandelt". Auch seien die Casinobetreiber "zeitgerecht und angemessen informiert" worden, man habe Software-Updates als Sicherungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. In einem "Technical Bulletin", das der Konzern mit Sitz in Gumpoldskirchen (NÖ) regelmäßig an seine Kunden verschickt und das der APA vorliegt, hieß es jedoch im Februar, "allgemein nicht ausgeschlossen" werden könne, "dass etwaige Auszahlungen von statistisch gesehen zu hohen Gewinnen aufgrund einer grundsätzlich möglichen und bewussten Anwendung unzulässiger technischer Hilfsmittel erfolgten". Gegenüber der APA teilte Novomatic Mitte April mit, dass es die "vereinzelten" Vorfälle in der Schweiz "selbstverständlich keine wirtschaftliche Bedrohung" für den Konzern darstellten. Der Novomatic-AG-Konzern hat 2010 seinen Umsatz von 1,06 auf 1,18 Mrd. Euro gesteigert. Das operative Ergebnis (Ebit) verbesserte sich - nach dem krisenbedingten Einbruch - auf 223,1 Mio. Euro (2009: 185,8 Mio.). http://amazon.de/gp/product/3852860970?ie=UTF8&tag=wirtschaftsbl-21&link_code=em1&camp=2510&creative=11134&creativeASIN=3852860970&adid=

Autor	Beitrag
	69618381-70f8-4da6-9479-354470fe9737" id="amzn_cl_link_1" target="_blank" name="3852860970">Unterm Strich blieben 131,5 nach 58,9 Mio. Euro, 2008 hatte sich der Jahresüberschuss noch auf 242,9 Mio. Euro belaufen, geht aus dem nun vorliegenden Geschäftsbericht hervor. Die Gesamtinvestitionen wurden um 21 Mio. Euro auf 357,4 Mio. Euro zurückgeschraubt. Die gesamte Novomatic-Gruppe hat Angaben von Ende Jänner zufolge im Vorjahr einen Rekordumsatz von 2,7 Mrd. Euro (2009: 2,4 Mrd.) erwirtschaftet. Im Einzelabschluss rutschte das Betriebsergebnis von -261.000 Euro 2009 weiter ins Minus, und zwar auf -2,4 Mio. Euro, der Jahresgewinn belief sich auf 40,1 nach 25,6 Mio. Euro, geht aus dem Geschäftsbericht weiters hervor. Für heuer gehen die Niederösterreicher von einer "gleichbleibenden Umsatz- und Ertragslage" aus. Im internationalen Verkauf rechnet man mit einer weiteren Erholung der Investitionsbereitschaft. Im Gefolge der Wirtschaftskrise war der Glücksspielmarkt weltweit eingebrochen, 2010 ist es dann wieder bergauf gegangen. Novomatic sieht Wachstumspotenzial in Italien und Spanien sowie in Lateinamerika und einzelnen asiatischen Ländern. Getrieben werde das Wachstum in erster Linie vom Automatenenspiel sowie vom Internet-Gambling. In klassischen Spielbanken werde das Automatenzocken immer beliebter. Die Vorstände der Novomatic AG - neben Generaldirektor Franz Wohlfahrt sind dies Ryszard Presch, Peter Stein und seit Mitte Dezember 2010 der Sohne des Firmengründers Johann F. Graf, Thomas Graf - haben im Vorjahr insgesamt 1,36 Mio. Euro nach 984.000 Euro im Jahr 2009 erhalten. Die Aufsichtsräte - darunter Ex-SPÖ-Innenminister Karl Schlögl - bekamen für ihre Tätigkeit 168.000 (133.000) Euro. (APA)
Man 16.05.2011 10:42	Hmm seltsam, habe gerade nochmal ausprobiert, bei mir funktioniert.
k.osdorf 16.05.2011 14:24	Das klingt für mich nach einem ähnlichen Prozedere, wie das Verklagen einer Fast-Food-Restaurantkette, weil dort nicht explizit darauf hingewiesen wurde, dass der verkaufte Kaffee heiß war. Wer eine Tür kauft, muss damit rechnen, dass jemand hindurchgeht. Genauso wie damit, dass diese aufgebrochen wird. So einfach ist das.
Wilde Irene 16.05.2011 14:31	quote----- Original von k.osdorf Das klingt für mich nach einem ähnlichen Prozedere, wie das Verklagen einer Fast-Food-Restaurantkette, weil dort nicht explizit darauf hingewiesen wurde, dass der verkaufte Kaffee heiß war. Wer eine Tür kauft, muss damit rechnen, dass jemand hindurchgeht. Genauso wie damit, dass diese aufgebrochen wird. So einfach ist das. ----- Hier geht es doch um eine werksseitig eingebaute Tür, zu der nur Ausgesuchte einen Schlüssel haben. So einfach ist das. Nix mit aufbrechen!
k.osdorf 16.05.2011 14:55	Das ist mir schon klar. Dennoch zeugt es doch von ziemlicher Naivität, davon auszugehen, dass so ein Schlüssel nicht zu besorgen bzw. eine solche Tür nicht zu knacken wäre. Was natürlich keinesfalls bedeuten soll, dass ich das gutheiße.

Autor	Beitrag
Meike 17.05.2011 05:55	Hallo osdorf, es geht nicht um das "Knacken" von Türen. Im o.a. Bericht wurde nur vom Hersteller von "unzulässigen technischen Hilfsmitteln" gesprochen. VG Meike
dieter116 17.05.2011 06:43	Wenn es 'unzulässige technische Hilfsmittel ' zum ' Knacken ' gibt, was wären denn zulässige ?
Meike 17.05.2011 09:33	Dieter, gibt es nicht auch die Möglichkeit, dass man gar keine "technischen Hilfsmittel" benötigt, sondern nur bestimmtes Spezialwissen? VG Meike
Man 17.05.2011 09:36	Ich würde auch sagen, dass es sich hier um keine Manipulation handelt mit irgendwelchen Drähten oder Sontiges. Denn das ist ja im Prinzip immer wieder machbar und Novomatic kann da auch nicht wirklich was dafür. Hier geht es eher um irgendwelche Fehler, welche mal wieder einprogrammiert wurden. Und das man da als Betreiber stinkig wird, kann ich voll und ganz nachvollziehen.
jasper 17.05.2011 09:59	quote----- Original von Man Ich würde auch sagen, dass es sich hier um keine Manipulation handelt mit irgendwelchen Drähten oder Sontiges. Denn das ist ja im Prinzip immer wieder machbar und Novomatic kann da auch nicht wirklich was dafür. Hier geht es eher um irgendwelche Fehler, welche mal wieder einprogrammiert wurden. Und das man da als Betreiber stinkig wird, kann ich voll und ganz nachvollziehen. ----- Nur zum besseren Verständnis: Wer ist Deiner Meinung nach für solcher "Fehler" verantwortlich und wen bezeichnest Du als "Betreiber"?
Man 17.05.2011 10:02	Ich denke manche Fehler sind extra einprogrammiert und manche einfach nur durch schlampige Arbeit entstanden. Als Betreiber bezeichne ich die Betreiber der Casinos und Spielhallen.
k.osdorf 17.05.2011 13:01	quote----- Original von dieter116 Wenn es 'unzulässige technische Hilfsmittel ' zum ' Knacken ' gibt, was wären denn zulässige ? ----- Guter Punkt. :biggrin:

Autor	Beitrag
dieter116 17.05.2011 16:54	quote----- Original von Meike Dieter, gibt es nicht auch die Möglichkeit, dass man gar keine "technischen Hilfsmittel" benötigt, sondern nur bestimmtes Spezialwissen? VG Meike ----- Das könnte gut sein. Mit Hilfsmitteln ist es in Casinos wohl auch schlecht zu machen.
jasper 17.05.2011 18:26	quote----- Original von Man Ich denke manche Fehler sind extra einprogrammiert und manche einfach nur durch schlampige Arbeit entstanden. Als Betreiber bezeichne ich die Betreiber der Casinos und Spielhallen. ----- :danke:
novocheatr 17.05.2011 18:46	Es ist schon etwas her, aber die normale Auszahlung bei Casino Slots ist oder war mit 200 Münzen begrenzt. Sollte ein Gewinn über 200 Münzen sein, wird die Jackpot-Lampe aktiviert. Ein Weiterspielen ist jetzt nicht möglich. Durch das optische Signal und akustisches Signal im Kassenraum werden zwei Mitarbeiter und ein Beamter des Finanzamtes zum Gerät beordert. Hier wird der Gewinn von den drei Personen am Gerät in Augenschein genommen, dann wird das Gerät mit zwei verschiedenen Schlüsseln geöffnet und resetet (Gewinn auf Null gesetzt) und ist wieder bespielbar. Ein Angestellter des Casinos füllt eine Auszahlungsquittung aus und unterschreibt diese, der zweite Angestellte und der Finanzbeamte auch. Der Casino-Mitarbeiter geht mit der Auszahlungs-Quittung zur Kasse und ihm wird der Betrag ausgezahlt; dieser überbringt dem Gewinner seinen Gewinn. Dieser gab dann üblicherweise den Tronc dem Mitarbeiter. Heute nicht mehr, da der Tronc nicht mehr bei den Angestellten ankommt. Bei größeren Gewinnen findet dieses in einem Nebenraum statt. Dieses bezieht sich auf die BRD, ich glaube aber, es ist in der Schweiz nicht anders. Wie wird hier nun Geld aus dem Automaten geholt wird? 1. Der Hopper zahlt nicht mehr 200 Münzen aus dem Hopper. 2. Die Kassentür ist mit zwei Schlössern gesichert, plus Tür-Alarm. 3. Schlechtbezahlte Mitarbeiter: Zwei Mitarbeiter und der Finanzbeamte füllen Gewinn-Quittungen ohne Gewinn aus. 4. Akzeptor mit Krawatte (Scheinannahme) Wird sicher bald geklärt dank der Video Überwachung.

Autor	Beitrag
Meike 18.05.2011 09:06	Novocheatr, ich denke, dass den meisten hier klar ist, dass die Geschichte mit "technischen Hilfsmitteln", die man in diesen Fällen immer genauso gerne erzählt, wie den Hinterhöfen, in denen manche Menschen wochenlang Spielsequenzen aufschreiben, um dann Systeme zu finden und dann hätte man plötzlich und völlig unerwartet "die Software geknackt", Geschichten sind. Das Zeitalter der Elektromechanik bei den Automaten ist vorbei. - Mir kommt es manchmal so vor, als würden Geldscheinakzeptoren, Münzeinwurf & Co. extra Schwachstellen aufweisen, damit man diese Geschichten immer mal wieder zum Leben erwecken kann, damit die Menschen nicht zu sehr ins Nachdenken kommen, sondern schön beschäftigt sind mit Updates und dem Anschrauben von Blechplatten. Anders kann ich mir diese Fehlerquellen nicht erklären, denn die Entwickler sind doch nicht dumm. In einem Casino gibt es tatsächliche Kameraüberwachungen, Floor Manager etc., um so den bestmöglichen Schutz vor Betrugereien od. Diebstählen im Lebendspiel und im Automatenspiel zu gewährleisten. Nur gegen eins kann man sich nicht schützen, werksseitig eingebaute Hintertüren, die plötzlich genutzt werden und so hatte ich persönlich die Presse verstanden. VG Meike
Man 18.05.2011 09:10	Guten Morgen Meike, das hört sich so an , als würdest du bezweifeln, dass es tatsächlich Spielefehler gibt?!
Meike 18.05.2011 09:20	Hallo Man, was meinst Du denn mit "Spielefehler"? VG Meike
Man 18.05.2011 09:24	Naja wie soll ich sagen, Fehler die ein Spiel oder Gerät haben und dem Spieler Vorteile verschaffen wie bei Bingo oder Fruits on Fire (waren die letzten aktuellen). Also zu 100% immer gewinnbringend.
Meike 18.05.2011 09:34	Es handelt sich um Glücksspielgeräte. Warum soll der Spieler also keinen Vorteil erzielen können? Ein Spielprogramm ist hochkomplex. Glaubst Du ernsthaft, dass dort "versehentlich" eine Zugangsmöglichkeit in bestimmte Spielebenen rein programmiert wurde? Jeder Geschicklichkeitsspieler kennt doch diese "bugs", die auch im Internet gehandelt werden, wenn man in bestimmten Spielebenen nicht weiter kommt, um in den nächsten Level zu kommen. Warum gluabst Du beim Glücksspielgerät an einen "Spielefehler" ?

Autor	Beitrag
Man 18.05.2011 09:39	Naja wie soll ich sagen, weil es sie wirklich gibt! Ok du nennst es Bug oder anders, aber sie sind die Realität. Wir sagen halt Spielefehler dazu. Habe ich es richtig verstanden und du glaubst immer noch nicht dran? Was sollen dann die Sicherheitsmeldungen seitens der Aufsteller oder Hersteller, welche an Spielhallen versendet werden?
Meike 18.05.2011 09:54	Man, in jedem Programm gibt es Programmfehler, welche dem Programmierer veresehtlich passieren. Das weiß ich, dass es diese gibt. Das sind aber keine Programmfehler, die in einem Spiel dann plötzlich neue Spielebenen eröffnen oder eine schnellere Möglichkeit zu einer Gewinnebene bieten. Ich kenne auch die Warnmeldungen der Hersteller, wie Novomatic, die von "unplausiblen" Spielverläufen sprechen. Woran ich auf gar keinen Fall glaube, sind versehentliche Programmfehler, die einem Aufbuchungsmöglichkeiten von Gewinnpunkten verschaffen oder versehentliche Programmfehler, die einem durch spezielle Tastennutzungen und spezielle Bildschirmnutzungen in bestimmte Spiel- und Gewinnebenen lassen. Für so viel Glauben bin ich einfach zu viel Realist.
Man 18.05.2011 09:58	Hmm ja da wirst du auch Recht haben, also Aufbuchen geht wohl nur mit technischen Hilfsmitteln sprich Manipulationen. Weiß leider nicht genau was du mit Spielebene meinst?
koeppx 18.05.2011 10:01	Ich hab Meike so verstanden, dass sie sich nicht vorstellen kann, dass solche "fehler" unbeabsichtigt in ein Programm gelangen können. Es ist wohl vielmehr eine Geheimfunktion ;P

Autor	Beitrag
Meike 18.05.2011 10:12	Hallo Man, wieso glaubst Du, dass das Aufbuchen nur mit technischen Hilfsmitteln funktioniert? Was glaubst Du sind "technische Hilfsmittel"? Etwas was irgendwelche Kriminelle in Hinterhöfen entwickelt haben? Ich denke, dass Du Deine Ansichten bis jetzt nur von den Warnmeldungen der Hersteller gebildet hast, Dich aber weder technisch mit deinem Arbeitsgerät, noch von den Spielfunktionen beschäftigt hast. Vielleicht solltest Du bei der nächsten Warnemldung mal beim Hersteller hinterfragen, warum Du ein update auf den Automaten zulassen sollst und was dies tatsächlich bewirkt. Und wenn Du einen Computer hast, programmier doch mal selbst ein einfaches Spiel und überleg Dir wie komplex dies dann in einem Glücksspielautomaten sein muss. Vielleicht verstehst Du dann meinen Realismus. Koeppx, ganz genau. Bei Programmierern ist es auch nicht ungewöhnlich, dass sie sich in verschiedenen Programmebenen "Hintertüren" einbauen, um über diese schnell bestimmte Funktionen überprüfen zu können. Und wenn einem Programmierer z.B. gesagt würde, dass er in dieser oder jener Sequenz eine Prüfmöglichkeit z.B. für den Geld-/ Punktetransfer "einzubauen", dann wird sich der Programmierer noch nicht einmal etwas "Böses" dabei denken. Daher immer schön bei der Wurzel nachschauen, wie es zu was tatsächlich kommen kann. An Zufälle, vor allem so viele, kann doch kein Mensch mehr glauben, oder doch?
Man 18.05.2011 10:27	Ein guter Freund von mir betreibt 4 Spielhallen mit seinem Vater. Dort gab es zB schon den Fall, dass Südländer mit einem kleinen Gerät bei ihm unterwegs waren. Dort ging ein kleines Stück Kabel weg, dieses schoben sie bei Merkur Geräten in die Scheinannahme und suchten einen Kontakt. Wurde dieser gefunden, drückten sie auf ihr Gerät und sendeten einen Impuls. Dieser bewirkte, dass sie plötzlich 50€ auf der Uhr hatten ohne Geld eingeschmissen zu haben. Polizei kam , wurden festgenommen usw. Neuerdings ist eine Bande unterwegs die 10€ einschmeißen und mithilfe von technischen Hifsmitteln plötzlich 100€ auf der Uhr haben.
Meike 18.05.2011 10:39	Hallo Man, hat Dir der Vater Deines Freundes auch erzählt, welcher Tatvorwurf im Srafverfahren war, wie die Beweiserhebung war und was letztlich verurteilt wurde? In diesem Thema sprechen wir von wesentlich anderen Sachverhalten. Die von Dir beschriebene Methodik hat nichts mit "unplausiblen" Spielverläufen zu tun. VG Meike

Autor	Beitrag
Man 18.05.2011 10:42	Ne das hat nichts mit dem Spielverlauf zu tun, aber mit dem Aufbuchen was du bezweifelt hast. Ne leider nicht, kann aber gerne mal nachfragen was da eigentlich dabei rausgekommen ist.

Autor	Beitrag
L.Duke 18.05.2011 13:15	quote----- Original von Man Hmm ja da wirst du auch Recht haben, also Aufbuchen geht wohl nur mit technischen Hilfsmitteln sprich Manipulationen. Weiß leider nicht genau was du mit Spielebene meinst? ----- man oh man! Spielefehler, Schwachstellen bei Geldscheinakzeptoren oder Münzeinwurf & Co. stehen für mich auf einem ganz anderen Blatt! Hier geht es doch um werksseitig eingebaute Hintertüren, die beliebig von "Werksangehörigen" genutzt werden können um z.B. Spielergewinne abzuziehen oder durch "unlauteren Wettbewerb" die Marktentwicklung ganz nach persönlichen Belieben zu beeinflussen. Und damit meine ich bis hin zur Übernahme von dann nicht mehr lukrativen Glücksspielbetrieben. Siehe: http://Spielergewinn per Tastendruck=8312 So etwas kommt dann u.U. von das: CAI-Vorstände mit sofortiger Wirkung zurückgetreten Wie die "Presse" erfuhr, legten Paul Herzfeld und Josef Leutgeb ihre Vorstands-Ämter bei Casinos Austria International mit sofortiger Wirkung zurück. Über die Gründe kann nur spekuliert werden. http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/662997/CAI/Vorstaende-mit-sofortiger-Wirkung-zurueckgetreten?from=rss quote----- Original von Carlo Nach Automatenplünderungen: Schweizer Casinos kritisieren Novomatic War das evtl. nur ein Versuch der Glücksspielindustrie die feindliche Übernahme der staatlichen Casinos vorzubereiten? ----- Und nun: Sachsen-Anhalt Alle Spielbanken im Land dicht Auch die Spielbanken in Halle und Wernigerode müssen schließen. Die Eigentümer kündigten am Dienstagnachmittag an, kein Geld mehr für den Betrieb zu haben. Innenminister Holger Stahlknecht sagte MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT, das

Autor	Beitrag
	Land werde jetzt in Ruhe prüfen, ob Angebote anderer Investoren seriös seien. Bis diese Frage geklärt sei, blieben die Spielbanken geschlossen. http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/8601954.html Wäre evtl. alles anders gekommen, wenn diese Spielbankbetreiber Sybil Europe Public Co.Limited ihre Geräte selbst hergestellt & programmiert hätten. :applaus:
dieter116 18.05.2011 14:14	Beim Rapid Bingo auf dem Gaminator war es wohl tatsächlich ein Programmiererfehler. Es wurde mit 5 Cent gespielt, wenn en Extraball zur Ziehung anstand konnte man , bei einem bestimmten Zählerzustand, auf 2 Euro erhöhen und bekam dann den dazugehörigen, höheren Gewinn .
Man 18.05.2011 15:00	Naja es waren anfangs 10 Cent, aber ist ja auch egal. Wie war dann aktuell das mit Fruits on Fire, war genauso seltsam. Sah aus als hätte sich ein Programmierer was schönes offen gelassen.

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: